

Auslandssemester in Schweden-Lund WS 08/09

Name: Natalja O.

Fach: Wirtschaftsmathematik B.Sc.

Semester: 5

Gasthochschule: University of Lund / Lunds Universitet

Aufenthalt: WS 08/09

HEJ OCH VÄLKOMMEN I LUND!

Lund ist eine Stadt in der südschwedischen Provinz Skåne län (Schonen) und ist mit rund 40.000 Studenten (bei ca. 100.000 Einwohnern) eine richtige Studentenstadt. Dank seiner Lage ist Lund ein Ausgangspunkt für Ausflüge durch Schonen, sowie für Tagesausflüge nach Malmö (drittgrößte Stadt Schwedens) oder Kopenhagen. Die Stadt ist an sich sehr klein und sehr sehr grün. Man sieht eigentlich nur Radfahrer, die als crazy bikers bezeichnet werden, und kaum Autos unterwegs. Kein Wunder, denn man muss überall fürs Parken bezahlen, was auf die Dauer ziemlich teuer werden kann.

Da Hamburg nicht so weit weg von Lund ist, sind meine Freundin und ich mit ihrem Auto nach Lund gefahren, was nicht so teuer ist und eigentlich sehr praktisch, weil man viel Gepäck mitnehmen kann und es nicht mit sich herumschleppen muss. Wenn man ein wenig Geld sparen möchte, kann man auch mit dem Bus nach Malmö fahren. Dies jedoch dauert ein wenig länger und ist nicht so komfortabel. Bei der Ankunft werden die Studenten am Bahnhof mit Bussen abgeholt und zum AF-Building gebracht, wo man mit Informationen und wichtigen Papieren versorgt wird. Dort kann man auch den Schlüssel für sein Zimmer abholen, falls man im Voraus schon ein Zimmer zugeteilt bekommen hat. Wir hatten leider nicht so viel Glück und mussten in einer Schlange anstehen, in der Hoffnung ein Zimmer zu bekommen. Es werden am Arrival Day noch Zimmer verteilt, die frei geworden sind, weil einige Studenten nicht bezahlt haben oder aus anderen Gründen frei geworden sind. Nach mehreren Stunden Anstehen haben wir unsere Zimmer bekommen und mussten dann erstmal bezahlen gehen. Nachdem dies erledigt war, mussten wir wieder anstehen, um die Zimmerschlüssel abzuholen. Am Ende haben wir auch das erreicht. Nun ging das Abenteuer richtig los: Die Zimmer erkunden!!! Ich habe ein Zimmer in Spoletorp North bekommen. Spoletorp North/South ist ein rein internationales Studentenwohnheim, das sehr zentral liegt. Dies begründet auch die recht hohen Mieten. Ich habe für mein Zimmer ca. 320 EUR im Monat bezahlt. Mein Zimmer war ca. 12 qm groß und gut ausgestattet. Das Badezimmer musste ich mir mit zwei anderen Mädels teilen, was ziemlich ok war. Die Zimmer in Spoletorp South sind etwas teuer, weil sie etwas größer sind, ein eigenes Badezimmer, einen Kühlschrank und eine Mikrowelle enthalten. Es wird allen empfohlen, so früh wie möglich mit der Unterkunftssuche zu beginnen. Eine Möglichkeit ist, sich bei bopoolen (<http://www.bopoolen.nu/english/index.php>) anzumelden. Hier kann man sich privat ein Zimmer suchen.

Das Studiensystem in Schweden unterscheidet sich von dem deutschen. Das Semester besteht aus zwei Teilen. Man belegt also die Vorlesungen nicht alle gleichzeitig, sondern mehr oder weniger nacheinander. Somit hat man am Ende nicht so viel Stress mit all den Klausuren. Weiterhin ist das Studieren zu Hause mehr gefragt als bei uns in Deutschland. Ich habe noch nie soviel für ein Wirtschaftsfach während des Semesters gemacht wie in Schweden. Dies soll jedoch nicht abschrecken, im Gegenteil, es ist sogar besser, weil man teilweise schon Punkte für die Endnote sammelt oder sich einfach richtig gut auf die Prüfung vorbereiten kann. Mir persönlich gefällt diese Art des Studierens viel mehr.

Wer Lust hat, kann an einem Schwedischkurs in den Einführungswochen teilnehmen. Dadurch kann man viele Leute kennenlernen, wenn man noch nicht überfordert ist mit dem ganzen Kennenlernen. Es gibt noch weitere Schwedischkurse, die semesterbegleitend sind. Leider gibt es nicht genug Plätze, sodass nicht jeder daran teilnehmen kann.

Schwedisch ist eine lustige Sprache, zumindest hört sich es so an, wenn Schweden reden. „We are a singing country“ mögen einige Schweden behaupten, was teilweise stimmt. Meine Freundinnen und ich hatten auf jeden Fall viel Spaß mit dieser Sprache. Man sollte also auf jeden Fall wenigstens die Basics lernen, auch das kann behilflich sein.

Das Studentenleben findet überwiegend in den Nationes statt. Die Nationes (gesprochen: nachun) sind Studentenorganisationen, in die jede/r Student/in verpflichtet (oder auch nicht) ist, einzutreten. Sie sind, ähnlich wie die deutschen Studentenverbindungen gegründet worden, um den Studenten, die hier fast alle von außerhalb kommen, das Heimweh zu nehmen, und die Eingewöhnung zu erleichtern. So sind sie alle nach schwedischen Regionen benannt: Smålands, Kalmar, Göteborg, Värmland, usw.... Man kommt in die Nationes nur rein, wenn man Student/in ist, was auch von Vorteil sein kann. Wenn man keine Lust auf Nationes hat, kann man nach Malmö gehen und dort die Clublandschaft erkunden. Es gibt aber auch einen guten Club in Lund-T-bar. Dieser befindet sich direkt neben dem AF-Building. Dort haben wir auch tolle Nächte erlebt, leider kostet der Eintritt ein wenig mehr als bei den Nations. Aber mal zur Abwechslung ist es wirklich nicht schlecht.

Das Leben an sich ist teurer als in Deutschland, vor allem Lebensmittel und Alkohol kosten fast das Doppelte. Also wenn ihr die Möglichkeit habt, etwas Vorrat mitzubringen, macht es. Ihr werdet es nicht bereuen.

Für diejenigen unter euch, die Wirtschaftsmathematik studieren, ist es wichtig, sich im Voraus mit dem Wirtschaftsdepartment in Verbindung zu setzen. Ihr solltet am besten vor eurer Ankunft klären, ob ihr die Wirtschaftskurse, die ihr euch ausgewählt habt, überhaupt belegen könnt. Bei uns gab es viele Schwierigkeiten, da sich unser Koordinator nicht verantwortlich gefühlt hat, sich drum zu kümmern. Also mussten wir unseren ganzen Stundenplan ändern. Eine der Zuständigen beim Wirtschaftsdepartment ist Agneta Hedberg (Agneta.Hedberg@ehl.lu.se), sie wird euch bestimmt weiterhelfen.

Alle Kurse, die ich belegt habe, waren auf Englisch. Das sollte eigentlich kein Problem darstellen, da man sowieso die meiste Zeit sich auf Englisch unterhält.

Es gibt so vieles, was ich von meinem Auslandssemester in Lund erzählen könnte, ich denke aber, dass ich das Wichtigste hier erwähnt habe und euch ein gutes Bild verschaffen konnte.

Es bleibt nur noch zu sagen, dass ich in Schweden eine wunderschöne Zeit hatte und ganz viele neue Freunde gefunden habe. Wenn ich die Gelegenheit hätte, meinen Aufenthalt zu verlängern, hätte ich keine einzige Sekunde darüber nachgedacht und sofort Ja gesagt.

Also genießt die Zeit, denn die vergeht ganz schnell!!! Und bringt ein wenig von der schwedischen Gelassenheit nach Deutschland :D

Hej då och ha det bra!!!